

# **Freckenhorster Kreis**

Ein Rückblick auf seine Arbeit

## **1969: Gründung** des Freckenhorster Kreises (FK): 1969

### **Hauptanliegen bei der Gründung**

Die Reformimpulse des II. Vatikanum wachhalten;

brüderlich-kollegiale Praxis auf allen Ebenen der Kirche einfordern;

Meinungsbildung von unten;

Raum für Experimente;

Solidarität mit Mitbrüdern in Konflikten mit der Amtskirche.

Der Kreis versteht sich als Reformgruppe **innerhalb** der Kirche und als reiner Priesterkreis.

### **Themen:**

- Priesterlicher Lebensstil;
- Entwicklung der Buße und des Bußsakraments;
- Geschiedene und Wiederverheiratete in den Gemeinden;
- ökumenische Fragen über Ehe und Interkommunion;
- Sexualität, besonders der Jugendlichen;
- faktische Stellung neuer pastoraler Dienste in der Gemeinde;
- »Theologie des Volkes«

Zwei Erklärungen des FK führten 1972 zu offenem Konflikt mit der Diözesanleitung: 1. Erklärung zum Charakter der Bußandacht; 2. Erklärung zur „offenen Kommunion“.

## **1974/1975: 1. Krise**

Die Mitglieder an der Basis melden sich kaum noch zu Wort.

### **Gründe der Krise:**

Die Beharrungsstruktur der Amtskirche, das rein innerkirchlich ausgerichtete Fragenspektrum, das allgemeine Nachlassen des reformerischen Impetus, die als falsch erkannte Entscheidung, einen reinen Priesterkreis zu gründen.

**Konsequenz:** Der Kreis wird für Laien geöffnet.

## Struktur des FK 1979 nach zehnjähriger Arbeit

Mitglieder: 100 Priester + etwa 60 Laien. Der sogenannte **Ständige Arbeitskreis** koordiniert die Arbeit und die Aktivitäten nach außen. Die **FK-Informationen** geben Impulse, Anregungen und fördern den Austausch.

Der Kreis stellt Kontakte zu Bischöfen und Gemeinden im Nordosten Brasiliens und zu Gruppierungen im Ostblock her.

Tagungen und Mitgliedertreffen (meist nicht gut besucht).

Beim 10jährigen Jubiläum werden meist Laien als neue Mitglieder gewonnen. Neuer Aufbruch mit neuen Themen.

## Themenschwerpunkte der achtziger Jahre:

**Friedenspolitik** und Bergpredigt, Gewaltlosigkeit,

Bußpraxis,

feministische Theologie,

**Befreiungstheologie**: Auseinandersetzung mit Ratzinger, Fall Boff,

**Kernenergie, Asylfrage und Konziliarer Prozeß, Arbeitslosigkeit und Armut** in Deutschland.

Im Januar **1987** finden die ersten **Einkehrtage** statt, die zu einer Tradition werden, die bis heute nur selten unterbrochen wurde.

**1988** greift der Kreis, angeregt durch Hans Werners, das Thema **Versöhnung mit den Völkern der Sowjetunion** auf, das zu mehreren Reisen nach Moskau und Kiew führte. Der Kreis veranstaltet Tagungen zu diesen Themen und geht mit Erklärungen an die Öffentlichkeit.

## Themenschwerpunkte der neunziger Jahre:

**Wiederverheiratete Geschiedene** (Gründung einer Arbeitsgruppe, Tagungen, 3 Sonderhefte zum Thema, Vortragstätigkeit in den Gemeinden des Bistums, vornehmlich von Hans Werners, aber auch von anderen Mitgliedern des Ständigen Arbeitskreises);

**Golfkrieg (Erklärung)**, 500 Jahre Entdeckung Amerikas, Flüchtlingsproblematik/Asyl,

**Gründung des Arbeitskreises Armut**; Vorarbeit zum „Heiligen Jahr 2000“ – auf Seiten der Armen (auch hier bei uns); Tagungen zusammen mit Diözesancaritasverband und mit Gruppierungen, die sich sozial engagieren;

Unterstützung des Kirchenvolksbegehrens durch Erklärung und Infotisch auf der Salzstraße und in Vororten von Münster;

**Zukunft der christlichen Gemeinden**, Erklärung „Kirche in der Amtskrise“ (Bischof Lettmann reagiert mit einem Brief); Abendveranstaltung mit Norbert Mette;

**Diözesanforum**: 2 Tagungen mit Delegierten;

Solidarität mit dem Ahauser Protest gegen Atommülltransporte;

Suchtag

**Am 24. Februar 1995 stirbt Hans Werners**, kein halbes Jahr nach seinem 80. Geburtstag. Wie kein anderer hatte er bis dahin den Freckenhorster Kreis geprägt.

Am 20./21. August 1999 feierte der Freckenhorster Kreis sein **30jähriges Bestehen** in der Jugendburg (!) Gemen.

## **Themenschwerpunkte des beginnenden 3. Jahrtausends:**

**Schwangerenkonfliktberatung:** Erklärung zum Ausstieg der kath. Bistümer

**Heiliges Jahr 2000** – auf seiten der Armen: Dokumentation;

**Grundsatz- und Strukturdiskussion:** Klausurtagung des StÄAK in Haltern. Ergebnis des Prozesses: Eine Kurzfassung des FK-Grundsatzpapiers und ein nicht unumstrittenes Strukturpapier.

**Israel-Palästina:** Brief an den israelischen Botschafter; Stimmen beider Seiten im Nahost-Konflikt in den FK-Informationen; einmalige finanzielle Unterstützung;

Irakkrieg: Gemeinsamer Aufruf von *pax christi* und Freckenhorster Kreis und Unterschriftenaktion, die um die 10.000 Unterschriften erbringt; Erklärung zum Beginn des Irakkrieges;

**Ökumene:** Ökumenischer Kirchentag in Berlin; Solidarität mit B. Kroll und G. Hasenhüttl, Tagung mit Prof. Brosseder: »Nur ökumenische Gemeinden können katholisch sein« Umfrage in den Gemeinden des Bistums Münster über ökumenische Zusammenarbeit; Unterstützung des Offenen Briefes von 121 Rottenburger Pfarrern: »Einladung zur Eucharistie« durch Unterschriftenaktion, gerichtet an die Priester des Bistums Münster: 102 Priester unterschreiben.

Ein neuer Arbeitskreis Gemeinde wird gegründet als Antwort auf die unsäglichen Gemeindezusammenlegungen und Fusionen **von oben**.

Armut: Workshop: »Der Armut eine Stimme geben«

Thema **Gemeinde**: 2 Tagungen: 2002: Tagung mit Prof. Michael. N. Ebertz: »Abbrüche - Umbrüche – Aufbrüche«; 2004: Tagung mit Valentin Dessoy: »Zukunft der Gemeinde – Gemeinde der Zukunft«.

Im Jahr 2005 entstehen im AK-Gemeinde zwei Papiere, die an alle Gemeinden verschickt werden:

1. Möglichkeiten, innerhalb von fusionierten Großpfarreien und Seelsorgeeinheiten Gemeinde vor Ort zu erhalten“
2. Gemeinde aus dem Geist Jesu

„Globalisierung“ lautet das Jahresthema 2006 und 2007.